NAGO – Jahresrückblick 2014

Eva Benedikt, Susanne Gewolf & Oliver Stöhr



Im vergangenen Jahr gab es wieder eine Reihe von interessanten Vorträgen zu verschiedenen naturkundlichen Themen. Erfreulicherweise konnten trotz des recht feuchten und kühlen Sommers auch die geplanten Exkursionen durchgeführt werden. Im Folgenden erfolgt eine kurze Rückschau auf die Vorträge und Exkursionen. Auch die im Jahr 2014 durchgeführten Projekte werden kurz vorgestellt. Abschließend werden noch personelle Änderungen erwähnt.

Mit diesem Jahresrückblick möchte sich die NAGO bei allen Besuchern der Vorträge und Teilnehmern der Exkursionen recht herzlich bedanken.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie uns auch 2015 treu!

Vorträge:

05.02.2014 Besonderheiten der Pflanzenwelt Kärntens: Ein naturkundlicher Streifzug durch das südlichste Bundesland Österreichs von 320 Mio. Jahren vor heute bis zur Gegenwart - Wilfried FRANZ, Klagenfurt

Aufgrund einer äußerst vielfältigen Geologie und der geografische Anbindung an den mediterranen Raum gibt es in Kärnten eine große Anzahl verschiedenster Habitate. Der renommierte Pflanzenkenner Univ.-Doz. Dr. Wilfried Franz berichtete mit vorwiegend eigenen Fotos über die daraus resultierende enorme botanische Vielfalt des Nachbar-Bundeslandes, die auch viele rare und endemische Pflanzen umfasst.



Krainer Lilie (Lilium carniolicum), Foto: S. Gewolf



Illyrische Siegwurz (Gladiolus illyricus), Foto: S. Gewolf

05.03.2014 Im Rheindelta - Sonja LONER, Wörgl



Sonja und Helmut Lohner, Ornithologen und Naturfotografen verbringen mehrere Wochen pro Jahr in ihrem Sommerhäuschen im Rheindelta am Bodensee. In den letzten Jahren hat sich Sonja Loner auch mit der Digiskopie (Fotografie über das Spektiv) beschäftigt. So entstanden beeindruckende und stimmungsvolle Bilder der äußerst vielfältigen Vogelwelt dieses Schutzgebietes aber auch von Säugetieren, Amphibien und Insekten, die mit schöner Musik-Untermalung präsentiert wurden.

Flussseeschwalbe (Sterna hirundo), Foto: S.Loner

02.04.2014 Flussuferläufer und Flussregenpfeifer in Tirol - Barbara EBERHARD & Felix LASSACHER



Flussuferläufer (Actitis hypoleucos), Foto: O. Stöhr

Der Flussuferläufer (Actitis hypoleucos) und der Flussregenpfeifer (Charadrius dubius) sind Charaktervögel natürlicher Fließgewässer, unterscheiden sich aber in ihrer Biologie: während der Flussuferläufer, dem Namen entsprechend, auch unverbaute, bewachsene Flussufer bewohnt, besiedelt der Flussregenpfeifer vorwiegend vegetationslose Schotterinseln.

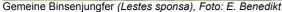
Die beiden Tiroler Biologen Mag. Barbara Eberhard und Mag. Felix Lassacher haben im Rahmen ihrer Diplomarbeiten in aufwändiger Freilandarbeit sämtliche größeren Fließgewässer Tirols mehrmals begangen und das Vorkommen dieser beiden interessanten

Vogelarten dokumentiert. In ihrem informativen Vortrag wurden diese Tiere mit ihrer Lebensweise, Bestandsentwicklung und Verbreitung vorgestellt – angesichts der aktuellen Diskussionen in Osttirol rund um die Isel ein interessantes Thema.

Von Nymphen, Jungfern und Plattbäuchen – Einblicke in die bunte Libellenfauna Osttirols - Oliver STÖHR, Nussdorf-Debant

Die Datenlage zur Osttiroler Libellenfauna ist eher dürftig, die meisten Angaben sind zum Teil Jahrzehnte alt, der eifrigste Wissenschaftler auf diesem Gebiet war HR Dr. Alois Kofler. Dr. Oliver Stöhr hat die verfügbaren Daten aufgearbeitet und um eigene Beobachtungen aus den letzten Jahren ergänzt. Unterlegt von prächtigen Bildern aus eigenem Bestand und dem seines Bruders Adrian gab er einen allgemeinen Überblick über die Biologie dieser faszinierenden Insekten und stellte die für Osttirol nachgewiesenen Arten und ihre Habitate vor. 43 Arten wurden bisher im Bezirk gesichtet, bei 10 Arten konnten allerdings seit 30 Jahren keine Nachweise mehr erbracht werden - sie gelten als ausgestorben. Manche Libellen-hotspots wie die Tassenbacher Au existieren nicht mehr oder haben sich ungünstig verändert wie z. B. der Nörsacher Weiher, andere wie der Alte See oder die Brühl bei Matrei bieten nach wie vor gute Beobachtungsmöglichkeiten für Libellen. Viele Arten lassen sich über ein Foto bestimmen - der Referent bittet auch weiterhin um Meldungen aus dem Raum Osttirol!







Plattbauch (Libellula depressa), Foto: O. Stöhr

04.06.2014 Von Ost nach West – der Blütezeit mediterraner Orchideen folgend - Richard THOMA, Bruck/Glocknerstraße

DI Richard Thoma, begeisterter Fotograf mit Leidenschaft für Botanik und Geologie sowie profunder Kenner mediterraner und heimischer Wildorchideen, verbringt seit vielen Jahren seinen Familienurlaub zur Zeit der Orchideenblüte an verschiedenen Orchideen-hotspots des (vorwiegend östlichen) Mittelmeerraums. Er zeigte eine Auswahl wunderbarer Bilder vorwiegend mit botanischen Motiven, aber auch Eindrücke von Land und Leuten wurden vermittelt.



Übersehene Ragwurz (Ophrys neglecta), Foto: R. Thoma

01.10.2014 Bestimmungsabend und Natur-Quiz - Leitung: Oliver STÖHR

Mehrere Besucher haben die Chance genützt, eigene Bilder von Pflanzen, Schmetterlingen und anderen Insekten mitzubringen, die von den anwesenden Spezialisten nach Möglichkeit bestimmt wurden. Anschließend präsentierte Oliver Stöhr ein Natur-Foto-Quiz, als Hauptpreis hatte Thomas Haidenberger eine wunderschöne, selbst gedrechselte Schale aus Nussholz gestiftet. Noch einmal herzlichen Dank! Wir hatten Spaß und wohl jeder hat auch irgendetwas dazu gelernt.

05.11.2014 Fließgewässer und ihre Lebensgemeinschaften als Messfühler des Klimas - Leopold FÜREDER, Innsbruck



Villtragenbach im Nationalpark Hohe Tauern, Foto: O. Stöhr

Wie kann das Wissen um Lebensgemeinschaften von Insekten, sonstigen Kleinstlebewesen, Algen, Moosen und anderen Pflanzen im Verlauf alpiner Fließgewässer mit helfen, die Folgen des Klimawandels abzuschätzen? Welchen Einfluss hat er auf diese aquatischen Lebensräume, vor allem die Gletscherbäche? Der bekannte Innsbrucker Limnologe Prof. Dr. Leopold Füreder, Leiter der Arbeitsgruppe River Ecology and Conservation Project" an der Univ. Innsbruck, gab einen Einblick in Welt dieser wenig bekannten Pflanzen und Tiere mit ihren faszinierenden Anpassungen an ihr unwirtliches aber sehr sensibles Habitat und vermittelte einen Eindruck,

wie das Wissen um diese Ökosysteme im Zusammenhang mit den physikalischen Messgrößen eines Baches die Interpretation der Auswirkungen der klimatischen Veränderungen und ein langfristiges Monitoring ermöglicht.

03.12.2014 Von Handkäfern, Ahlenläufern und Röhrenbauern: Käfer an Fließgewässern - Johannes SCHIED und Jasmin Klarica, Innsbruck

Käfer sind eine der artenreichsten Tiergruppen der Erde. Auch und vor allem an Fließgewässern mit dem dynamischen Vergehen und Entstehen von Lebensräumen sind Käfer mit einer großen Anzahl an Arten und verschiedensten Überlebensstrategien vertreten. Die erfahrenen Koleopterologen Mag. Johannes Schied und Mag. Jasmin Klarica gaben auf witzige und gut verständliche Art einen kleinen Einblick in die Diversität und Biologie von Käfern an Fließgewässern.



Kleine Tiere ganz groß: diverse Käfer unter dem Mikroskop Foto: E. Benedikt



Sandlaufkäfer, Foto: J. Schied

Exkursionen:

17.05.2014 Natur um Lienz (Folge 3): Lavanter Forchach



Frauenschuh (Cypripedium calceolus), Foto: E. Benedikt

Das Lavanter Forchach ist ein von Rotföhren geprägten Trockenwald am Fuße der Lienzer Dolomiten auf dem ausgedehnten Schotterkegel des Frauenbaches. Das Gebiet bietet viele botanische Besonderheiten und zeichnet sich vor allem durch seine Vielfalt an Orchideen aus, bemerkenswert ist auch der baumartige Wuchs des Wacholders (Juniperus communis). Unter botanischer Führung von Oliver Stöhr und Evelyn Brunner durchstreifte ein große Gruppe bei kühlem aber durchaus freundlichen Frühlingswetter den Wald und den offenen Bereich des Truppenübungsplatzes bis hinauf zum Wasserfall.

Infolge des langen, schneereichen Winters waren die Frauenschuh-Bestände (Cypripedium calceolus) erst am Beginn der Blüte, eine weitere Besonderheit, der Dinarische Frölich-Pippau (Crepis froelichiana subsp. dinarica) bot erst Knospen. Für Fragen zu Schmetterlingen und anderen Insekten standen Helmut Deutsch und Eva Benedikt zur Verfügung. Auch Förster i. R. Leo Kranebitter wusste vieles zu erzählen. Der eine oder andere Exkursionsteilnehmer fasste wohl den Vorsatz, auch in den kommenden Wochen dem wunderbaren Gebiet einen Besuch abzustatten, um vor allem die später im Jahr blühenden Wildorchideen genießen zu können.





Fotos: E. Benedikt

28.5. - 02.6. 2014 Ornithologische Reise nach Helgoland - Dieter MORITZ

Der Ornithologe Dr. Dieter Moritz ist aufgrund seiner mehrjährigen Arbeit an der Vogelwarte Helgoland ein profunder Kenner der Vogelwelt dieser Hochsee-Insel in der Nordsee. Er kann dieses Wissen und seine Liebe zu dieser einzigartigen, rauen Landschaft auch hervorragend vermitteln. Auf der Hauptinsel konnte die Gruppe unter anderem die eindrucksvollen Brutkolonien der Trottellummen und Basstölpel aus nächster Nähe erleben. Die "Düne" flache Nebeninsel mit ihren ausgedehnten Sandstränden bot die Möglichkeit, eine große Anzahl von rastenden Durchzüglern, v. a. Limikolen, aber auch Seehunde und Kegelrobben zu beobachten.



Auch ein Besuch des Fanggartens der Vogelwarte die Besichtigung diverser baulicher Relikte aus der Zeit des 2. Weltkriegs, der unübersehbare Spuren auf der Insel hinterlassen hat, standen auf dem Programm.



Basstölpel (Morus bassanus)



Kegelrobbe (Halichoerus grypus)



Austernfischer (Haematopus ostralegus)



Basstölpel (Morus bassanus)

14.06.2014 Exkursion ins "Reich der Grenzgänger" (Hochstein)

Die Exkursion führte auf einen der Lienzer Hausberge, den Hochstein, sowie ein Stück den Pustertaler Almweg entlang. Der Waldgrenzbereich ist ein aus ornithologischer Sicht äußerst spannender, sehr artenreicher Lebensraum. Dank zahlreicher Ornithologen mit guter Ausrüstung wie Matthias Gattermayr, Dieter Moritz, Annemarie Bachler und Gerhard Grubauer konnten auch nicht so häufige, scheue Tiere gesichtet und schön beobachtet werden, andere wurden an ihren Rufen erkannt. Es wurden unter anderem Baum- und Bergpieper, Klappergrasmücke, Heckenbraunelle, Ringdrossel und Fichtenkreuzschnäbel bestimmt. Bei einem der Tümpel in der Almregion scheuchte die Gruppe Dunkle Wasserläufer und Waldwasserläufer auf - Zugvögel auf der Rast. Im Flug wurden Steinadler und Turmfalke sowie Mauer- und Alpensegler beobachtet. In einer größeren Gruppe einen scheuen Vogel wie das Birkhuhn zu Gesicht zu bekommen ist schwierig, aber es konnte immerhin über die Losung und den Fund einer Feder nachgewiesen werden. Tagfalter waren in einem Jahr mit witterungsbedingt später Vegetationsentwicklung und bei kühlem, windigen Wetter nicht so viele unterwegs, immerhin wurden ein paar der interessanten Raupennester des Alpen-Ringelspinners entdeckt. Leo Kranebitter, der das Gebiet aus seiner Zeit als Förster sehr gut kennt, teilte sein umfassendes biologisches und ökologisches Wissen bereitwillig mit den Teilnehmern. Abschließend wurde auf der Hochstein-Hütte eingekehrt.



Fotos: E. Benedikt





Projekte

Graureiher- und Winterwasservogelzählung

Seit mehreren Jahren sind Mitarbeiter der NAGO bzw. vormals der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Osttirol zusammen mit den Fischereiberechtigten und der Behörde in einem Monitoring-Programm zum Wintervorkommen der fischfressenden Vogelarten Graureiher, Kormoran und Gänsesäger aktiv. Dreimal pro Winter werden ausgewählte Gewässerstrecken begangen. Nach einer Pause im Winter 2013/14 wurde das Programm im Nov. 2014 wieder aufgenommen. Ein ausführlicher Bericht von Mag. Matthias Gattermayr ist auf der NAGO-Homepage zu finden (www.nago.or.at).

Burghügel Rabenstein

Im Jahr 2014 hat die NAGO begonnen, die inneralpinen Trockenstandorte Osttirols im Hinblick auf ihre Artenvielfalt und ihren Naturschutzwert zu untersuchen. Trotz ihrer vergleichsweise geringen flächenmäßigen Ausdehnung beherbergen diese Lebensräume eine beachtliche, deutlich von der Umgebung abweichende Biodiversität, die zahlreiche an Trockenheit angepasste Spezialisten im Arteninventar enthält. Etliche Arten sind in Tirol fast ausschließlich auf diese Extremstandorte beschränkt. Diesen Lebensräumen kommt somit eine hohe Naturschutzrelevanz zu.

Als Pilot-Projekt wurde der Burghügel der Ruine Rabenstein (Virgental) gewählt. NAGO-Mitarbeiter untersuchten in mehreren Begehungen die Biotoptypen, die Vogelwelt, das Vorkommen von Amphibien und Reptilien, von Schmetterlingen und Heuschrecken sowie die Farn- und Blütenpflanzen. Ein abschließender Bericht ist in Arbeit, die Ergebnisse werden im Rahmen eines Vortrags im Februar 2015 von O. Stöhr und H. Deutsch vorgestellt.



Die Tauern-Sand-Esparsette (Onobrychis arenaria subsp. taurerica) ist ein typisches Element Osttiroler Trockenstandorte und kommt weltweit fast nur im Bezirk Lienz vor (Foto: O. Stöhr).

Naturkundliche Artikel in Dolomitenstadt: Das Magazin für Lienz und die Region

Auch dieses Jahr hatte die NAGO die Möglichkeit, in dieser Zeitschrift Artikel zu verschiedenen naturkundlichen Themen mit Osttirol-Bezug zu veröffentlichen:

01/2014	H. Deutsch: Schmetterling des Jahres ist der Wolfsmilchschwärmer
02/2014	A. Bachler: Auf der Sandbank stelzt ein Vogel durch den Gletscherfluss
	(Flussuferläufer)
03/2014	O. Stöhr: Libellen am Alten See
04/2014	M. Gattermayr: Ich bleib hier (Vögel im Winter)

Personelles und Allgemeines:



Mit Ende des Jahres legt **Annemarie Bachler**, treue NAGO-Kassiererin der ersten Stunde, ihr Amt nieder. Sie hat diese trockene Arbeit viele Jahre gewissenhaft, umsichtig und auf höchst liebevolle Art verrichtet.

Wir danken Annemarie herzlich für ihren Einsatz!



Katin Mähder Juli 2012



St. Johann, Juni 2013

Glücklicherweise hat sich **Dr. Rudi Pröscholdt**, den viele schon bei Exkursionen kennen gelernt haben, bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Danke und willkommen im Team!



Mussen, Juli 2013

Dr. Dieter Moritz schied im Lauf des Jahres aus dem NAGO-Kern-Team aus - er ist nun für *Birdlife* Österreich in Osttirol aktiv und organisiert ein ornithologisches Veranstaltungs-Angebot.



Die Teilnehmer der Forchach-Wanderung im Mai konnten das jüngste NAGO-Mitglied bei seiner ersten offiziellen Exkursion begrüßen!

Veranstaltungsort

der Saal der Lienzer Bücherei hat sich als Veranstaltungsort bestens bewährt – nicht zuletzt auch dank der verlässlichen Betreuung durch Alexander Ziegler.

Homepage

Die **NAGO-Homepage (www.nago.or.at)** wird von Susanne Gewolf gewartet und stellt mit den Rubriken <u>Aktuelles</u> und <u>Bemerkenswerte Funde</u> eine gute und effiziente Plattform dar, um interessante Sichtungen und Wissenswertes zu diversen aktuellen biologischen Themen im Bezirk zu kommunizieren und einem größeren, naturkundlich interessierten Personenkreis zugänglich zu machen. Bis Jahresende konnte über 55000 Zugriffe verzeichnet werden.



Auch 2015 gibt es viel zu entdecken!